



Ausgabe Nr. 129  
April/Mai 2025  
Evangelische Kirchengemeinde Hahn

# DER GEMEINDEBRIEF

## Aus der Gemeinde

Konfirmation

HelferInnen in  
KiTa und  
Besuchsdienst  
gesucht

FSJ-Stelle in der  
KiTa frei

## Angedacht

Maria Magdalena

Gebet



*Frohe  
und  
gesegnete  
Ostern*



Liebe Leserin, lieber Leser,

endlich ist der Frühling da! Die Bäume blühen, die Sonne lässt ihre Kraft spüren und in den Gärten summt und flattert es.

Nach den kalten Wintermonaten warten wir so sehnsüchtig darauf, dass wieder Leben einkehrt.

Aber nicht nur die Dunkelheit des Winters hat uns zugesetzt. Auch die schwierige Situation in der Welt drückt auf die Gemüter, und wir wünschen uns Leichtigkeit und positive Nachrichten.

Frieden wünschen wir uns und Sicherheit und einen zuversichtlichen Blick in die Zukunft.

Es sieht aber viel zu oft ganz anders aus.

"Das letzte Jahr war so hart für mich, ich hatte mir so sehr eine bessere Zeit in diesem Jahr gewünscht," erzählte mir eine junge Frau vor ein paar Wochen bedrückt, "aber es scheint, als ob es einfach so belastend weitergehen würde."

Solche Stoßseufzer kennen wir sicher alle. Das Leben ist halt nie nur einfach. Aber glücklicherweise ist das Leben auch nie nur schrecklich. Wer mit offenen Sinnen durch die Welt geht und ein waches Herz hat, kann selbst in den dunkelsten Zeiten immer wieder

Lichtmomente wahrnehmen, die Hoffnung machen.

Die Feiertage in den nächsten Wochen laden dazu ein, sich den unterschiedlichen Stimmungen und Erlebnissen zu öffnen.

Indem wir den Weg Jesu bedenken, können auch unsere eigenen Wege ansehen.

An Gründonnerstag können wir gemeinsam das Abendmahl auf besondere Weise feiern, uns im Gespräch austauschen und uns stärken lassen.

An Karfreitag gibt es Raum zur Klage, zur Ruhe, da darf Trauer sein und Nachdenken auch über das, dem wir sonst lieber aus dem Weg gehen.

In der Osternacht gehen wir den Weg durch die dunkle Nacht hinein in einen neuen Tag und feiern, dass Gott das Dunkel der Trauer durchbricht und neues Leben schickt.

Und in den Ostergottesdiensten können wir fröhlich von der Auferstehung singen und uns getrost in die Zukunft schicken lassen.

Ich lade Sie/Euch herzlich ein zu den Gottesdiensten über die Feiertage, die in den drei Gemeinden unseres Nachbarschaftsbereiches gefeiert werden! Auf Seite 12 gibt es die detaillierten Informationen dazu.

Eure/Ihre Pfarrerin

Ute Strack de Carrillo





## Unterwegs zum nächsten Schritt Maxis bereiten sich auf die Schulzeit vor

Kaum zu glauben, wie schnell die Zeit vergeht. Im Sommer heißt es wieder Abschied nehmen von den Maxis - den Kindern, die in die Schule gehen werden.

Das letzte halbe Jahr im Kindergarten beinhaltet unter anderem die Vorbereitung auf die anstehende Schulzeit. Hier arbeiten wir schon seit vielen Jahren sehr eng mit der Hahner Schule zusammen. Auch in diesem Jahr fanden wieder Maxi-Besuche in der Schule statt. Die Erfahrung hat gezeigt, dass den Kindern dadurch der Übergang von der Kita in die Schule erleichtert wird. Unter anderem lernen die Kinder bei den Besuchen das

Schulgebäude und einige Lehrerinnen kennen und erhalten einen ersten Einblick in den Schulalltag.

Während der Maxi-Veranstaltungen in der Schule haben die Lehrerinnen in den Klassenräumen Bücher vorgelesen. Die Kinder lernten die Heule Eule, Elmar, den Regenbogenfisch und den kleinen Dinosaurier Bronto kennen. In allen Büchern ging es um Zusammenhalt und darum, dass jeder Mensch besonders ist. Passend dazu gab es Bastel- und Bewegungsangebote. Die Vorschularbeit im Kindergarten spielt eine entscheidende Rolle in der frühkindlichen Bildung und legt den Grundstein für den späteren schuli-



schen und sozialen Erfolg von Kindern. Die Vorschularbeit in unserer Kita hat viele Facetten und umfasst sowohl kognitive als auch soziale Lernprozesse. Neben den Terminen in der Schule finden in den nächsten Monaten auch Projekte im Kindergarten statt. Bei wöchentlichen Treffen in der Gruppe der Gleichaltrigen soll es um die Stärkung des Wir-Gefühls gehen, und der Spaß und die Freude, etwas miteinander zu erleben, sollen hierbei nicht zu kurz kommen. Weitere Aktionen wie die Verkehrserziehung, der Besuch bei der Feuerwehr und als Highlight zum Abschluss der Maxiabend warten auf die Kinder.

Zwei KollegInnen bereiten jedes Jahr aufs Neue das Maxiprojekt vor. Thematisch kann dies variieren, dennoch ist das Ziel immer eine ganzheitliche und aufeinander abgestimmte Förderung, die die Kinder bestens auf die Schule vorbereitet.



Fast-  
nachts-  
Nachlese







## Freiwilliges soziales Jahr in der Hahner KiTa

Diakonie   
Hessen  
EVANGELISCHE  
FREIWILLIGENDIENSTE

Mache hier Dein  
**FSJ** FREIWILLIGES  
SOZIALES JAHR

ev-freiwilligendienste-hessen.de

  [www.facebook.com/EvFreiwilligendienste/](https://www.facebook.com/EvFreiwilligendienste/)  
[www.instagram.com/ev.freiwilligendienste/](https://www.instagram.com/ev.freiwilligendienste/)

In der Evangelischen KiTa Hahn wird zum nächsten KiTa-Jahr wieder ein Platz für einen jungen Menschen frei, der im Rahmen des FSJ die Chance nutzen will, die pädagogische und soziale Arbeit in einer Einrichtung für Kinder kennenzulernen.

### Kontakt:

Paul Straßer, Tel. 06157- 5439  
kita.pfungstadt-hahn@ekhn.de



## Auf der Suche nach einer sinnvollen Beschäftigung? Vorlesepate in der KiTa werden!



**Sie haben Zeit?**  
**Sie mögen Kinder?**  
**Sie lesen gerne?**

Dann werden Sie doch Vorlese-Pate oder -Patin in der Hahner KiTa!

Sie können in regelmäßigen Abständen - je nach Ihren Möglichkeiten - mit kleinen Gruppen von Kindern Bilderbücher anschauen und darüber sprechen, was zu sehen ist. Oder Sie lesen Geschichten vor, die Sie mit den Kindern gemeinsam aussuchen.

Auf diese Weise können Sie bei den Kindern die Freude an Büchern wecken und bei der Vertiefung der sprachlichen Fähigkeiten mithelfen.

Und nicht zuletzt gönnen Sie sich schöne Begegnungen mit Kindern, die sich freuen über die Zeit, die Sie ihnen widmen.

Denn welches Kind genießt es nicht, vorgelesen zu bekommen?!

Wenn Sie sich vorstellen können, sich in der Hahner KiTa ehrenamtlich zu engagieren, melden Sie sich bei der KiTa-Leitung und besprechen Sie die Details Ihres möglichen Einsatzes.

**Paul Straßer**  
**Tel. 06157-5439**  
**E-Mail: [kita.pfungstadt-hahn@ekhn.de](mailto:kita.pfungstadt-hahn@ekhn.de)**



2025

# KONFIRMATION

**Mayla Baltz**

Gernsheimer Str. 154  
Hahn

**Finnja Bauer**

In der Gänswende 12  
Eschollbrücken

**Lina Marie Bölter**

Fliederweg 17  
Eschollbrücken

**Marlene Haude**

Hahn

**Alina Lucia Heilmann**

Pfungstädter Str. 11  
Eschollbrücken

**Eva Marie Hocke**

Schulstr. 71  
Hahn

**Levi-Elias Storm**

Obergasse 62a  
Hahn

**Simon Henry Thomaser**

In der Weed 23  
Eschollbrücken

---

Vorstellung: 18. Mai in der Hahner Kirche  
Konfirmation: 25. Mai in der Eschollbrücker Kirche





**9 MONATE VORFREUDE**  
**4 STUNDEN SCHLAF PRO NACHT**  
**2 STRAHLENDE AUGEN**  
**1 SPRUCH FÜR MEIN LEBEN GEFUNDEN**



[www.taufspruch.de](http://www.taufspruch.de)

**40 VERWANDTE EINGELADEN**  
**29 GOTTESDIENSTE BESUCHT**  
**17 KLEIDER ANPROBIERT**  
**1 SPRUCH FÜR MEIN LEBEN GEFUNDEN**



[www.konfisppruch.de](http://www.konfisppruch.de)

**89 EINLADUNGSKARTEN**  
**30 MAL KORKENKNALLEN**  
**2 RINGE**  
**1 SPRUCH FÜR MEIN LEBEN GEFUNDEN**



[www.trauspruch.de](http://www.trauspruch.de)



### Apostelin der Apostel Wer war Maria Magdalena?

Maria Magdalena ist eine der bekanntesten weiblichen Figuren der Kirchengeschichte. Erwähnt wird sie in allen vier Evangelien sowie in mehreren apokryphen – also nicht zum Kanon der Bibel gehörenden – Schriften. Vom späten Mittelalter bis zur Neuzeit inspirierte sie außerdem viele KünstlerInnen.

#### Eine unabhängige Frau

Aus dem Namen lässt sich schließen, dass sie aus dem Ort Magdala, dem heutigen Migdal in Israel, stammte. Auffällig ist dabei, dass zur näheren Bestimmung der Person der Ortsname herangezogen wurde und nicht der eines männlichen Verwandten, wie dies üblich gewesen ist. Dies dürfte darauf hindeuten, dass sie nicht verheiratet war. Sie soll eine der galiläischen Frauen gewesen sein, die Jesus im Kreise der Jünger begleiteten. Gemeinsam mit den anderen Frauen sorgte sie für den Lebensunterhalt von Jesus, scheint in diesem Kreis aber eine ganz besondere Rolle gespielt zu haben.

Dafür gibt es mehrere Hinweise: Sie bleibt mit zwei anderen Frauen nach der Festnahme von Jesus in seiner Nä-

he. Während die meisten Jünger geflüchtet sind, ist sie sowohl bei der Kreuzigung als auch bei der Grablegung Jesu anwesend. Und sie entdeckt, wieder mit zwei Frauen, am Morgen nach dem Sabbat das leere Grab. Schließlich war sie die Erste, der Jesus als Auferstandener begegnete.



Fra Angelico: *Noli me tangere*, Florenz um 1440

Maria Magdalena spielt somit eine zentrale Rolle in der Ostergeschichte.



Sie ist es auch, die den Aposteln die Botschaft der Auferstehung Jesu überbringt. Das bringt ihr eine Sonderstellung ein: als *apostola apostolorum*, also Apostelin der Apostel.

In den Texten des Neuen Testament begegnet Maria von Magdala als Jüngerin Jesu - in den apokryphen Schriften sogar als seine Lieblingsjüngerin, die besondere Offenbarungen von ihm empfängt. In den apokryphen Schriften ist es vor allem das Evangelium nach Maria aus dem 2. Jahrhundert, das die enge Bindung zwischen Maria und Jesus darstellt.

### Ihre besondere Rolle macht sie verdächtig

Im Lauf der Zeit, etwa ab dem 6. Jahrhundert, wird diese herausgehobene Rolle aber durch eine andere Tradition überlagert: Männer interpretierten den Begriff "Sünderin" vor allem als Frau mit einem moralisch fragwürdigen Lebenswandel, während es in den die Evangelien diese Reduzierung auf sexuelle Aspekte nicht gibt. Zudem werden in der Figur der Maria Magdalena verschiedene Frauen aus dem Umkreis von Jesus vermischt.

Spätere Traditionen haben Maria aus Magdala zum Teil auch mit der namenlosen Ehebrecherin aus dem Johannes-Evangelium identifiziert. Das Bild Marias als unehrenhafte Frau, sogar als Prostituierte, wurde durch die Kunst weitergetragen. Die KünstlerInnen stellten sie in ihren Gemälden denn auch

reumütig dar und meist nackt oder leicht bekleidet. In neuester Zeit wird sie spekulativ sogar als Geliebte oder Ehefrau von Jesus interpretiert.

### Ihr Lebensende

Über das weitere Leben Maria Magdalenas nach der Himmelfahrt von Jesus gibt es in der Bibel keine Hinweise. Nach orthodoxer Über-

lieferung soll sie in Ephesos, in der heutigen Westtürkei, gestorben und auch dort begraben worden sein. In einer Legende aus dem 11./12. Jahrhundert wird erzählt, dass sie gemeinsam mit Lazarus von Bethanien und anderen an die Mittelmeerküste beim späteren Marseille angekommen sei. Sie soll



Titian: Büßende Maria Magdalena, um 1533

Fortsetzung auf S. 19



## Gemeinsame Gottesdienste an den Festtagen Eschollbrücken, Hahn und Pfungstadt laden ein

### Gründonnerstag

**Passa-Mahl** Pfungstadt, 18 Uhr (Kirche)  
vorbereitet von den Pfungstädter Konfirmandinnen  
und Konfirmanden Pfrin. Gudrun Olschewski,  
Pfr. Michael Dietrich

**Agape-Feier** Hahn, 19 Uhr (Kirche)  
mit Abendmahl und Gespräch  
Pfrin. Ute Strack, Pfr. Bernhard Dienst

### Karfreitag

**Gottesdienst  
mit Abendmahl** Hahn, 9.30 Uhr (Kirche)  
Pfrin. Ute Strack

### Ostersonntag

**Osternachtfeier** Pfungstadt, 5.45 Uhr (Kirche)  
Pfrin. Gudrun Olschewski,  
Pfr. Michael Dietrich  
Anschl. Kaffee und Osterbrot in der Kirche

### Ostermontag

**Ostergottesdienst** Eschollbrücken, 10 Uhr (Kirche)  
Pfr. Michael Dietrich

**Ostergottesdienst\*  
mit Abendmahl** Hahn, 10.30 Uhr (Merschroth'sche Höfe)  
Pfrin. Ute Strack



## Christi Himmelfahrt

29. Mai

### Ökumenischer Gottesdienst

Grillhaus am Sandbach 10.00 Uhr  
Eschollbrücken  
Pfrin. Gudrun Olschewski  
Gem.-Reftin. Hiltrud Beckenkamp

### Gottesdienst\*

Merschroth'sche Höfe 10.30 Uhr  
Hahn  
Pfrin. Ute Strack de Carrillo  
(bei schönem Wetter im Freien, ansonsten  
im Veranstaltungsraum, Kirchweg 2)

**\* Zu den Gottesdiensten in den Merschroth'schen Höfen ist die ganze Gemeinde eingeladen.**



## April

- Hahn

### 6. April

Gottesdienst 9.30 Uhr  
Kollekte: Qualifizierung ehrenamtlicher Jugendlicher in der Jugendarbeit

### 13. April

Gottesdienst 9.30 Uhr  
Kollekte: Eigene Gemeinde

**Gottesdienste  
über die Feiertage  
s. S. 12**

### 27. April

Gottesdienst 9.30 Uhr  
mit Goldener Konfirmation und  
Abendmahl  
Kollekte: Eigene Gemeinde



## April

- Eschollbrücken

### 6. April

Gottesdienst 10.45 Uhr  
mit Goldener Konfirmation und  
Abendmahl  
Kollekte: Qualifizierung ehrenamtlicher Jugendlicher in der Jugendarbeit



**Gottesdienste  
über die Feiertage  
s. S. 12**





# Mai

- Hahn

## 4. Mai

Gottesdienst 9.30 Uhr  
Kollekte: Deutscher Evangelischer Kirchentag

## 10. Mai

Kirchenfische 14 Uhr  
Gemeindehaus



## 11. Mai

Gottesdienst 9.30 Uhr  
Kollekte: Eigene Gemeinde

## 18. Mai

Vorstellung . 9.30 Uhr  
der KonfirmandInnen  
Gemeinsamer Gottesdienst für Hahn  
und Eschollbrücken  
Kollekte: Kirchenmusikalische Arbeit in der  
EKHN

## 25. Mai

Gemeinsamer Gottesdienst  
in Eschollbrücken

## 29. Mai

Christi Himmelfahrt  
Gottesdienst 10.30 Uhr  
in den Merschroth'schen Höfen  
Kollekte: Evangelische Weltmission

# Mai

- Eschollbrücken

## 4. Mai

Gottesdienst 10.45 Uhr  
Kollekte: Deutscher Evangelischer Kirchentag

## 18. Mai

Gemeinsamer Gottesdienst  
in Hahn



## 25. Mai

Konfirmation 10 Uhr  
Gemeinsamer Gottesdienst  
für Hahn und Eschollbrücken  
Kollekte: Noch offen

## 29. Mai

Christi Himmelfahrt  
Ökumenischer Gottesdienst 10.30 Uhr  
an der Grillhütte  
Kollekte: Missionarische Arbeit



Allen Geburtstagskindern  
sowie Jubilarinnen  
und Jubilaren  
gratulieren wir  
sehr herzlich!



Aus Datenschutzgründen  
werden in der  
Online-Ausgabe des Gemeindebriefes  
keine persönlichen Daten veröffentlicht.





## Auf der Suche nach einer sinnvollen Beschäftigung? Beim Besuchsdienst mitmachen!

**Sie haben Zeit?**

**Sie mögen Menschen?**

**Sie unterhalten sich gerne und können auch zuhören?**

Dann machen Sie doch mit beim Besuchsdienstkreis der Kirchengemeinde!

Zwei bis drei mal im Jahr treffen sich die Mitglieder des Besuchsdienstkreises und besprechen, wer wem zum Geburtstag gratuliert.

Zum 75. Geburtstag und dann ab 80 Jahren werden die Gemeindemitglieder besucht.

Die BesucherInnen können sich Ihre "Einsätze" so aussuchen, wie sie Zeit haben.

Manchmal sind die Besuche nur kurz, ein anderes Mal können sich auch anregende Gespräche entwickeln.

In jedem Fall aber machen Sie mit Ihrem Besuch eine Freude.

Und wenn Sie Lust haben, können Sie auch beim zweiten Arbeitsbereich mitmachen, den der Besuchsdienstkreis ins Leben gerufen hat: Beim "Film am Freitag". 4 mal im Jahr wird im Gemeindehaus ein Film gezeigt.

Haben Sie Interesse?

Dann melden Sie sich gerne bei

**Pfarrerin Ute Strack**

**Tel 0178-756 18 61**

**E-Mail: [ute.strack@ekh.de](mailto:ute.strack@ekh.de)**

**Übrigens: Männer sind im Besuchsdienstkreis auch gerne gesehen! ☺**





# *für Neugierige* RELIGION

## WARUM BETEN WIR? UND HILFT ES?

Nach den Geburten unserer Kinder habe ich jedes Mal kurz die Augen geschlossen und „Danke“ gesagt. So erinnere ich es zumindest. Vielleicht habe ich auch nichts gesagt, aber diesen Moment des inneren Sammels und der Dankbarkeit, den gab es ganz sicher.

Wenn ich darüber nachdenke, um was es mir dabei ging, dann wohl am ehesten um mich selbst. Dieses überwältigende Erlebnis und die überbordenden Gefühle mussten irgendwie ausgedrückt werden. Die Seele beruhigt. Dieser Dank ist eine ganz typische Form des Gebets. Die religionswissenschaftliche Forschung hat herausgefunden: Im Gebet deutet die betende Person große Ereignisse, schöne oder schlimme Erfahrungen oder einfach das große Geheimnis, das das eigene Leben trotz aller naturwissenschaftlichen Erkenntnisse bleibt.

Ein Gebet sollte nicht dazu führen, dass die Gemeinde sich anschließend zurücklehnt.

Auch Psychologen haben das Beten

untersucht. Der Psychologe und Theologe Michael Utsch von der Evangelischen Zentralstelle für Weltanschauungsfragen sagt, im Gebet werde die Aufmerksamkeit auf etwas gerichtet, was größer ist als die eigene kleine Welt. Deshalb trage regelmäßiges meditatives Beten zur Seelenruhe bei und diene der Gesundheit.

Die kleine Welt des Kreißsaals bei so einer Geburt ist zwar wichtig für das Gelingen, aber auch unter den besten Voraussetzungen kann etwas schiefgehen. Dass am Ende ein neues Leben glücklich auf dieser Welt ist, hängt auch mit etwas Größerem, mit Schicksal, Glück oder göttlicher Fügung zusammen – je nachdem, wie man es nennen will. Der Sinn des Gebets ist also zum einen, innere Ruhe zu finden, sich auf sich selbst zu konzentrieren und anzuerkennen, dass das Leben auch ein Stück weit unverfügbar ist. Darin ist es der Meditation oder dem staunenden, ehrfürchtigen, dankbaren Innehalten nicht religiöser Menschen

Fortsetzung auf S. 23



Fortsetzung von S. 11

dann in Aquae Sextae, dem heutigen Aix-en-Provence, als Einsiedlerin gelebt und das Evangelium verkündet haben, bis sie dort starb und begraben wurde.

In der katholischen Kirche ist Maria Magdalena erst seit 2016 als "apostelgleich" anerkannt. Für die orthodoxen Kirchen war sie hingegen immer eine apostelgleiche Frau.

### **Schutzpatronin für Viele**

Ihr Gedenktag ist der 22. Juli. Sie ist Patronin der Frauen und steht für die reuigen Sünderinnen und Verführten; für Kinder, die schwer gehen lernen; für Schüler und Studenten und Gefangene. Auch Berufe werden mit ihr als Schutzheiliger verbunden, z.B. Friseure, Salbenmischer, Gärtner, Winzer und Weinhändler.

*DSG*

Quellen:

[www.nationalgeographic.de](http://www.nationalgeographic.de);

Lisa Lamm: „Von der Jüngerin zur Kunstfigur“

[www.die-bibel.de](http://www.die-bibel.de); Silke Petersen: „Maria von Magdala“

[www.wikipedia.de](http://www.wikipedia.de)



Anthony Frederick Augustus Sandys: Maria Magdalena, 1858–60





# Ist es *okay ...*

## ... nicht immer hundert Prozent zu geben?

Na klar. Es ist völlig okay, nicht immer sein Bestes zu geben, weil es manchmal einfach nicht möglich ist. Zum Beispiel, wenn man krank ist und es körperlich nicht schafft. Auch wenn man zu wenig geschlafen hat, ist es okay, einmal in einem langweiligen Fach nicht so genau aufzupassen. Es ist auch einfach nicht möglich, in jedem Fach immer die Extra-Hausaufgaben zu machen. Wenn man immer nur alles besonders gut erledigen will, wird es einem im Kopf irgendwann nicht mehr gut gehen.

Dafür muss jede/-r für sich einen guten Wechselrhythmus finden, aus „Immer 100 Prozent geben!“ und „Chilli Milli“.

Wenn ich mich wochenlang nur auf Klassenarbeiten konzentriert und dafür gelernt habe, brauche ich danach Entspannung: Ich treffe mich mit Freundinnen und mache Dinge, die guttun. Nach einer Stress-Phase muss es immer eine entspannte Phase geben, damit der Schwung und die Motivation nicht verloren gehen.

Jede/-r ist dafür selbst verantwortlich, dass es diese beiden Phasen gibt. Man muss selbst wissen, wann man merkt, dass die Motivation nachlässt, man den „sparkle“ verliert und es Zeit für eine Pause ist. Niemand anderes ist in deinem Kopf und kann das für dich bestimmen.

Und trotzdem: Wenn dir etwas wichtig ist, solltest du versuchen, alles zu geben. Wenn man etwas erreichen will,

reicht es nicht nur 70 oder 80 Prozent zu geben – dann braucht es mehr. Jede/-r sollte Ruhephasen haben, aber das Leben sollte keine sein.

*Philine Rieske*



Foto: Peter Kane



## Musik in der Pfungstädter Kirche 20. Pfungstädter Orgelwochen

Im Jubiläumsjahr der Orgel (200 Jahre sowie die 20. Orgelwochen) umfasst die Konzertreihe acht Konzerte.

### 5. Mai

Christian Lorenz spielt Stücke der zwei wichtigsten Komponisten für Tasteninstrumente im Spätbarock: Domenico Scarlatti und Johann Sebastian Bach. Von Scarlatti hat Lorenz Sonatengruppen zusammengestellt, die von Choralbearbeitungen über „Allein Gott in der Höh' sei Ehr'" von J. S. Bach untergliedert werden.

### 12. Mai

Bernadetta Šuňavská aus Miesbach spielt die "Goldbergvariationen" von J. S. Bach auf der Orgel. Die gebürtige Slowakin studierte in Bratislava und Stuttgart Orgel, Cembalo und historische Aufführungspraxis und schloss alle Ihre Studiengänge mit Auszeichnung ab. Sie konzertiert weltweit und pflegt ein breit gefächertes Repertoire vom Barock bis in die jetzige Zeit.

### 19. Mai

Jan Ernst aus Schwerin spielt "Familiensachen": Kompositionen von Johann Sebastian und Carl Philipp Emanuel Bach, Leopold und Wolfgang Amadeus Mozart, Fanny Mendelssohn-



## Kirchenmusik

Hensel und Felix Mendelssohn sowie Clara und Robert Schumann  
Jan Ernst ist seit über 30 Jahren Kantor und Organist am Dom zu Schwerin, Preisträger verschiedener Wettbewerbe und Lehrer einer Orgelklasse an der Musikhochschule in Hamburg.

### 26. Mai

Die Orchester der Akkordeon-Vereinigung 1936 Pfungstadt e.V. spielen ein Programm, das sie am darauffolgenden Wochenende bei einem internationalen Wettbewerb in Innsbruck spielen werden. Geleitet wird das Orchester dieses Mal von Robert Girschick, die Kinder- und Schüler-Ensembles von Matthias Hemmje. Seit Beginn der Orgelwochen 2005 sind sie ständiger Gast und bereichern die Konzertreihe mit ihrem Können. Jens Jourdan, Trompete, und Christian Lorenz an der Orgel vervollständigen das Programm.

**Alle Konzerte** beginnen um 20 Uhr und dauern 60 bis 75 Minuten. Der Eintritt ist frei.  
Weitere Termine auf [www.kirche-pfungstadt.de](http://www.kirche-pfungstadt.de)



Fortsetzung von S. 19

ähnlich. Das zeigt sich auch in einem schönen alten Ausdruck, den man für das Beten verwenden kann: Andacht halten.

Aber es gibt noch andere Formen des Gebets. Gebete, die wirklich eher eine Anrede, eine Zwiesprache sind. Im Gottesdienst haben die Fürbitten ihren festen Platz. Das sind meist vorgetragene Bitten, auf die die Gemeinde mit einem Gebetsruf wie zum Beispiel „Herr, erhöre uns“ antwortet. Damit wird noch mal die Hoffnung sehr deutlich gemacht, dass die Bitten Wirklichkeit werden. Dennoch: Die meisten Beter und Beterinnen werden

nicht davon ausgehen, dass Gottes Hand vom Himmel fährt und den Lauf der Welt ändert.

Ein Gebet ist also etwas anderes als eine magische Beschwörung. Wenn wir um Frieden in der Ukraine beten, sagen wir damit: Es ist uns wichtig, dass dieser Frieden kommt. Und wir hoffen, dass diese Welt sich so verändert, dass dieser Frieden möglich ist. Ein Gebet sollte nicht dazu führen, dass die Gemeinde sich anschließend zurücklehnt und „den lieben Gott machen lässt“ – auch wenn sicher mancher darauf setzt.

*Konstantin Sacher*

Aus: **✚chrismon**

*das evangelische Monatsmagazin der  
Evangelischen Kirche*

© Deutscher Evangelischer Kirchentag



Die Generalsekretärin des Kirchentags, Kristin Jahn, erläuterte zum Plakat und zur Losung des Kirchentages, der Mund sei das Werkzeug des Friedens, aber auch der Spaltung: „Aus dem Mund kommen Wörter – und Wörter verbinden oder trennen uns. Kriege werden durch Wörter entfacht, aber der Frieden eben auch.“ Das Markenzeichen des Kirchentages sei es, als Diskursplattform Menschen unterschiedlicher Herkunft und Religionen an einem Tisch zusammenzubringen. Es gelte, das konstruktive Gespräch zu suchen, „auch dann, wenn es schwierig wird“, betonte die Pastorin.



# Endlich mal wieder Zeit zum Lesen

## Ein Buchtipp von Astrid C. Archinal

### Der Inhalt

"Ich weiß nicht, wer die Grenzen erfunden hat, ob Gott, Allah oder sonst jemand. Aber ich finde, es war eine schlechte Idee."

Koumail ist ein Kind; ein Kind auf der Flucht vor dem Kaukasus-Krieg mit seiner Zieh Mutter Gloria. Gloria erzählt dem Kind jeden Abend die Geschichte, wie sie ihn als Baby aus einem verunglückten Zug aus den Armen seiner sterbenden Mutter, einer Französin, gerettet habe.

Beide besitzen nun französische Pässe, mit denen sie sich erhoffen, voran zu kommen. Immer wieder gibt es Aufenthalte in Abrisshäusern, mit anderen Flüchtenden, bei modernen Nomaden, manches Mal auf gefährlichem Gebiet.

Monsieur Blaise, wie Gloria ihren Ziehsohn oft nennt, beschreibt das Leben als Flüchtender aus der Sicht eines Kindes, das sich bildet, gern lernt, aus allem und von jeder und jedem. Er zieht seine Schlüsse und stellt seine Fragen,

entwickelt sich, wird krank und wieder gesund.

Gloria allerdings ist auch krank, und obendrein verschwindet sie kurz vor dem Ziel.

Es dauert Jahre, bis das Kind, inzwischen studiert und etabliert in Paris, sie wiederfindet.

### Die Autorin

Anne-Laure Bondoux wurde mit dem Katholischen Kinder- und Jugendliteraturpreis und dem Gustav-Heinemann-Friedenspreis ausgezeichnet. Meine persönliche Antwort auf die Eingangsfrage: Gott hat die Welt grenzenlos erschaffen. Die Grenzen stammen von Menschen.



**Das Buch ist im Carlsen Verlag erschienen und kostet als Taschenbuch 2,70 € und gebunden gebraucht ab 2,44 €.**



*Durch das Dunkel hindurch  
- Lied -*

*1. Durch das Dunkel hindurch scheint der Himmel hell.  
So hell soll auch die Erde sein,  
steht auf!*

*2. Durch das Dunkel hindurch dringt ein neues Wort.  
Das Wort wird uns zur Zuversicht,  
steht auf!*

*3. Durch das Dunkel hindurch führt ein neuer Weg.  
Der Weg wird unsre Zukunft sein,  
steht auf!*

*4. Durch das Dunkel hindurch stärkt ein Bissen Brot.  
Das Brot soll unser Zeichen sein,  
steht auf!*

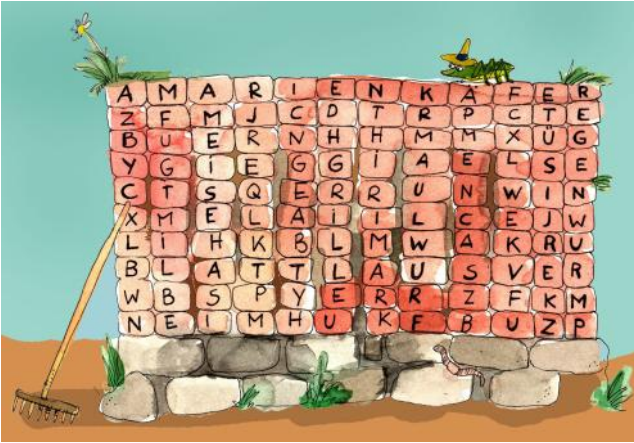
*5. Durch das Dunkel hindurch schließen wir den Bund,  
den Bund, der uns mit Gott vereint,  
steht auf!*

*Text: Hans-Jürgen Netz*





## Preisrätsel



Mauerrätsel "Auf der Mauer, auf der Lauer ... liegt 'ne kleine Wanze ...". Auf den Ziegelsteinen der Gartenmauer sind Buchstaben eingeritzt. Hier sind die Namen von sechs Tieren versteckt, die im Garten zu finden sind (senkrecht oder waagrecht geschrieben). Findest du diese sechs Gartentiere?

Beim letzten Preisrätsel haben 5 Kinder einen Kinderkino-Gutschein für 2 Personen gewonnen. Herzlichen Glückwunsch!

Wer alle drei Rätsel auf den beiden Seiten löst, kann ebenfalls einen Gutschein gewinnen. Eure Lösungen könnt ihr in den Briefkasten am Gemeindebüro, Obergasse 25 einwerfen oder per E-Mail senden: [Ute.strack@ekhn.de](mailto:Ute.strack@ekhn.de). Ihr könnt sie auch zum nächsten Kinderkino mitbringen und bei den HelferInnen abgeben! (In einem Umschlag mit eurem Namen!)







# HEY, Gott!

## Wohnst du in der Kirche? Ist das nicht langweilig?

So könnte Gott geantwortet haben:

Also, erst mal bin ich nicht nur in der Kirche, sondern auch im Wald, in der Schule, im Krankenhaus und im Flüchtlingslager – überall da, wo Menschen mich suchen und brauchen. Auch ganz nahe bei dir übrigens ...

Die Kirche ist für viele ein guter Ort, um mich zu finden, weil es da ruhig ist und man einfach dasitzen darf. Ohne Hektik fällt es den Leuten leichter, meine Nähe zu spüren. Ich freue mich über jeden, der kommt: die Kleinsten, die noch nicht still sitzen können und die Kinder, die viele Fragen stellen. Toll, wenn Leute ein Fest in der Kirche feiern! Andere kommen mit Angst und Traurigkeit, mit Enttäuschung

und Schmerz. Es ist nie langweilig, das ganze Leben hat hier Platz.

Aber vielleicht ist es für dich oft öde in der Kirche und es macht keinen Spaß, da zu sein? Gäbe es denn irgendwo einen Ort, der besser zu dir passt, wenn du etwas von mir erfahren möchtest?

Such mal!

Ich bin auf jeden Fall dabei!

*Gott könnte so geantwortet haben,  
meint  
Christina Brunner*





## Offene Kirche

Die Hahner Kirche ist mittwochs und sonntags von 9.00 Uhr bis 19.00 Uhr geöffnet.

## Impressum

**Der Gemeindebrief** ist auf Recycling-Papier gedruckt. Er erscheint alle zwei Monate und wird an alle Haushalte in Hahn verteilt. Auf der Homepage der Kirchengemeinde erscheint er ohne die Veröffentlichung persönlicher Daten. Wer seine Daten nicht im Gemeindebrief veröffentlicht haben möchte, möge das bitte im Gemeindebüro mitteilen.

## Herausgeber

Kirchenvorstand der  
Ev. Kirchengemeinde Hahn

## Redaktion

Astrid Archinal (ACA)  
Daniela Songür-Geis (DSG)  
Ute Strack de Carrillo (US)

## Grafiken

Martina Hillemann

## Druck

Gemeindebriefdruckerei  
Groß Oesingen

## Wir sind für Sie da

### Gemeindebüro

Obergasse 25  
64319 Pfungstadt-Hahn  
Tel. 06157—2467  
Fax 06157—86590  
E-Mail: Kirchengemeinde.Hahn@ekhn.de  
www.kirche-hahn.de

Andrea Kuhn  
Sprechzeit: Donnerstag, 16-18 Uhr  
Kirchengemeinde.Hahn@ekhn.de

### Pfarrerin, Vorsitzende des KV

Ute Strack de Carrillo  
E-Mail: ute.strack@ekhn.de  
Tel: 0178 756 18 61

### Sprechstunden

nach Vereinbarung

### Kindertagesstätte

Geschwister-Crössmann-Weg 2  
Tel. 06157– 5439  
E-Mail: kita.pfungstadt-hahn@ekhn.de

### Leitung

Paul Straßer, Susan Liebe

### Jugendarbeit

Gemeindepädagoge Kai Becker  
E-Mail: gemeindepaedagogik@kirche-  
pfungstadt.de  
<https://www.jugend.kirche-pfungstadt.de>

### Küster

Peter Kraft  
Gernsheimer Str. 151  
Tel. 06157 - 84894

### Bankverbindung

IBAN: DE27 5519 0000 0744 5330 19  
BIC: MVBMD55  
Volksbank Darmstadt Mainz eG